

# Lebendige katechese

Beihefte zu »Lebendige Seelsorge«

---

## Familienkatechese

Matthias Ball	Was ist Familienkatechese?
Hans-Josef Klauck	Die biblische Familie – eine Fehlanzeige?
Peter Neysters	Familienideal und Familienrealität
Albert Biesinger	„Kinder nicht um Gott betrügen“ Anstiftung für Väter und Mütter
Wolfgang Krone	Erlebnispädagogik für Christen

## Materialien – Modelle – Erfahrungen

Hermine König	Feste und Feiern in der Familie
Klaus Bußmann	Familie in der Gemeinde
Claudia Hofrichter	„Ihr Kind geht zur Erstkommunion – da kenne ich ein Buch“
Regina Kraus	„Geh mit uns auf unserm Weg ...“
Tobias Haas	In vielen Formen Gemeinschaft erleben
Heinrich Schmitt	Religiöse Elternarbeit vom Kindergarten aus
Peter Bitsch	Arbeit mit der Sinnen-Schule
Adrian Dieterle	Familiengottesdienste
Susanne Schneider	Mit Familien die Karwoche gestalten
Michael Schnabel	Glaubensbildung in Eltern-Kind-Gruppen

## IMPULSE UND BERICHTE

Egon Spiegel	Mehr als die goldene Uhr
Klemens Armbruster	Was ist Evangelisierung?
Klaus Ritter	Damit aus Events Erfahrungen werden
Paul Konrad Kurz	Weihnachtslegende

---

## INHALT

### FAMILIENKATECHESE

Matthias Ball	Was ist Familienkatechese?	77
Hans-Josef Klauck	Die biblische Familie – eine Fehlannonce?	80
Peter Neysters	Familienideal und Familienrealität	85
Albert Biesinger	„Kinder nicht um Gott betrügen“ Anstiftung für Väter und Mütter	88
Wolfgang Krone	Erlebnispädagogik für Christen	92

### Materialien – Modelle – Erfahrungen

Hermine König	Feste und Feiern in der Familie	96
Klaus Bußmann	Familie in der Gemeinde	99
Claudia Hofrichter	„Ihr Kind geht zur Erstkommunion – da kenne ich ein Buch“	101
Regina Kraus	„Geh mit uns auf unserm Weg ...“	105
Tobias Haas	In vielen Formen Gemeinschaft erleben	108
Heinrich Schmitt	Religiöse Elternarbeit vom Kindergarten aus	111
Peter Bitsch	Arbeit mit der Sinnen-Schule	113
Adrian Dieterle	Familiengottesdienste	116
Susanne Schneider	Mit Familien die Karwoche gestalten	118
Michael Schnabel	Glaubensbildung in Eltern-Kind-Gruppen	120

### Impulse und Berichte

Egon Spiegel	Mehr als die goldene Uhr	125
Klemens Armbruster	Was ist Evangelisierung?	126
Klaus Ritter	Damit aus Events Erfahrungen werden	132
Paul Konrad Kurz	Weihnachtslegende	136

### LEBENDIGÉ KATECHESE

Beihefte zu LEBENDIGE SEELSORGE in Verbindung mit OBERRHEINISCHES PASTORALBLATT,  
herausgegeben von Alfons Fischer, Lothar Roos.

*Schriftleitung:* Professor Dr. Lothar Roos, Bonn, Hauptschriftleiter; Professor Dr. Werner Rück, Au bei Freiburg, Schriftleiter.

*Anschrift der Schriftleitung:* D-79280 Au bei Freiburg, Heidenweg 12.

*Weitere Mitglieder der Redaktion:* Professor Dr. Gottfried Bitter, Bonn – Professor Dr. Dieter Emeis, Osnabrück – Professor Dr. Walter Friedberger, Freising – Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg – Professorin Dr. Ilse Kögler, Wien – Bischof Professor Dr. Karl Lehmann, Mainz – Professor Dr. Heinrich Pompey, Freiburg – Domkapitular Dr. Joseph Sauer, Freiburg – Direktorin Dr. Elisabeth Schieffer, Freiburg – Weihbischof Msgr. Dr. Alois Schwarz, Wien.

*Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:* Kaplan Klemens Armbruster, A 4,2, D-68159 Mannheim – Referent Dr. Matthias Ball, Max-Planck-Str. 38, D-72116 Mössingen – Universitätsprofessor; Abtl. für Religionspädagogik, Kerygmatik und Kirchliche Erwachsenenbildung Dr. Albert Biesinger, Liebermeisterstr. 12, D-72076 Tübingen – Pastoralreferent Peter Bitsch, Waldstr. 64, D-74821 Mosbach – Pfarrer Klaus Bußmann, An St. Adelheid 5, D-51109 Köln – Pastoralreferent/Dipl.-Theol. Adrian Dieterle, Augustin-Kast-Str. 6, D-76275 Ettlingen – Gemeindefereferent in St. Johannes Tübingen u. St. Aegidius Hirschau Tobias Haas, Bachgasse 3, D-72070 Tübingen – Referentin für Gemeindekatechese Diözese Rottenburg-Stuttgart Dr. Claudia Hofrichter, Georg-Schyd-Weg 3, D-72108 Rottenburg – Universitätsprofessor Dr. Theol.-Habil. Hans-Josef Klauck, Sankt-Anna-Str. 19, D-80538 München – Publizistin Hermine König, Michael-Müller-Ring 20, D-55128 Mainz – Erwachsenenbildnerin (seit 10 Jahren für Elternarbeit in der Kommunionvorbereitung tätig) Regina Kraus, Mettackerweg 56, D-75111 Freiburg – Lehrbeauftragter am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bonn Dr. Wolfgang Krone, Görreshof 131, D-53347 Alfter – Dr. Paul Konrad Kurz, Pater-Köster-Weg 9, D-82131 Gauting-Buchendorf – Leiter der Abteilung Sakramentenpastoral Peter Neysters, Im Tal 111 b, D-45529 Hettingen – BDKJ-Bildungsreferent Klaus Ritter, Häge 34, D-79111 Freiburg – Michael Schnabel, Liebherrstr. 36 b, D-93053 Regensburg – Theologe/Pädagoge-Referatsleiter beim DICV Freiburg, Heinrich Schmitt, Bergstr. 30, D-79194 Gundelfingen – Pastoralreferent/Dipl.-Theol. Susanne Schneider, Augustin-Kast-Str. 6, D-76275 Ettlingen – Wissenschaftl. Ass. Dr. Egon Spiegel, Isolde-Kurz-Str. 147/182, D-48161 Münster.

*Verlag und Druck:* Echter Würzburg, Fränkische Gesellschaftsdruckerei und Verlag GmbH, Postfach 55 60, 97005 Würzburg, Telefon (09 31) 66 71-0, Telefax (09 31) 66 71-151. Internet [www.echter-verlag.de](http://www.echter-verlag.de). ISSN 0343-4591.

Auslieferung für die Schweiz: Herder AG, Postfach, CH-4133 Pratteln 2.

*Erscheinungsweise:* Lebendige Katechese zweimal im Jahr. Lebendige Seelsorge fünfmal im Jahr, davon eine Doppelnummer.

*Bezugspreis:* Jahresabonnement Lebendige Katechese einschließlich Lebendige Seelsorge DM 63,-, Fr. 61,50, öS 480,-; Jahresabonnement Lebendige Katechese DM 20,-, Fr. 19,50, öS 155,-; Studentenabonnement Lebendige Katechese DM 16,-, Fr. 15,50, öS 125,-; Einzelheft Lebendige Katechese DM 12,50, Fr. 12,50, öS 94,- jeweils zuzüglich Versandkosten.

EGON SPIEGEL

### Mehr als die goldene Uhr ...

#### Zeit teilen, einander begegnen – ein Impuls für Firmpatinnen und -paten

Allem Anschein nach wird dem Sakrament der Firmung im Bewußtsein der Gläubigen zunehmend eine Randbedeutung im Vergleich mit anderen Sakramenten beigemessen. Innerhalb der Firmpraxis scheint insbesondere das Amt der Firmpatin bzw. des Firmpaten von einem massiven Plausibilitätsschwund betroffen zu sein. Dabei kam den Firmpaten/-innen *einst* die wichtige Aufgabe zu, die/den Firmandin/-en vor den Bischof zu führen und deren Glauben als authentisch zu *bezeugen*. Wenn darüber hinaus *heute* immer noch ein Sinn im Amt des/der Firmpaten/-in gesehen werden kann, dann vor allem in der Gestaltung einer persönlichen Beziehung zwischen Firmpaten/-in und Firmand/-in, die – *im Idealfall* – Glaubenskommunikation und (wechselseitige) Glaubensbegleitung beinhaltet.

#### Die nicht ganz unbedeutende Frage nach einem sinnvollen Geschenk

In diesem Zusammenhang ist auch auf Elternbenden (evtl. auch in den Firmvorbereitungskursen selbst) und in Einzelgesprächen mit den Firmbewerbern/-innen, ihren Paten/-innen und Eltern die Frage nach einem *sinnvollen Geschenk* aufzuwerfen. Die Frage scheint zunächst nur einen der unbedeutendsten Nebenaspekte der Firmung zu berühren, in Wirklichkeit kann sie von einer nicht unerheblichen pastoralen Relevanz sein, jedenfalls dann, wenn ihre Antwort die Dimension des folgenden Vorschlags erreicht: Die Patin bzw. der Pate lädt die Firmandin bzw. den Firmanden ein, mit ihr/ihm eine gemeinsame Zeit zu verbringen, einen Tag, besser noch: über einen Tag und eine Nacht oder gar ein ganzes Wochenende gemeinsam zu verreisen.

#### Ein Beitrag zur Beziehung von Firmand/-in und Pate/-in

Selbstverständlich zeigt sich an dieser Stelle einmal mehr, wie problematisch heute die Einrichtung des *Firmpaten/-innenamtes* (geworden) ist. Nachdem das verwandtschaftliche Netz immer weniger trägt (in der Regel waren früher Onkel oder Tante Pate bzw. Patin), bringt die aufgetragene Suche nach einem/r Firmpaten/-in Familien zunehmend in *Verlegenheit*, erst recht, wenn die Familie ohne Freundeskreis ist. Unter Umständen überschattet und belastet die notwendige Wahl das gesamte Ereignis. Zur Wahrung des Scheins werden dann Firmpaten/-innen gesucht, die eigentlich nur Statisten/-innenfunktion haben. Als Verlegenheitslösung werden Großeltern angefragt oder (entfernte) Bekannte gebeten, die manchmal kaum Kontakt zum Firmling und seiner Familie haben. Bisweilen führt die Ratlosigkeit der Eltern und Firmanden/-innen dazu, daß Elternteile selbst oder ältere Geschwister das Amt übernehmen. Häufig bricht an diesem Punkt die Tatsache auf, daß die außerfamiliären Kontakte mehr als nur dürftig sind und der Verwirklichung des firmpastoralen *Ideals einer diakonischen Vertrauensgemeinschaft von Firmand/-in und Firmpaten/-in* (als einer immerwährenden zukünftigen Lebensstütze für die Gefirmten) Beziehungen entgegenstehen, die in dieser Hinsicht viel zu rudimentär sind.

Das hier vorgeschlagene Firmgeschenk geht von unzureichenden Beziehungen einerseits und dem Anspruchsideal andererseits aus und zielt auf die Förderung des Kontaktes. Voraussetzung einer gelingenden Begegnung ist, daß sich sowohl Firmand/-in als auch Pate/-in wenigstens *punktuell* einmal näher aufeinander einlassen wollen und bereit sind, eine überschaubare Zeit miteinander zu teilen. Wenn hier auch keine über alle zukünftigen Zeiten dauernde Vertrauensgemeinschaft grundgelegt werden kann, so kann die gemeinsame Fahrt – am besten mit Übernachtung (!) – doch ein unvergeßliches Erlebnis werden und zu einer gemeinsamen *Substanz* und (mindestens vorübergehenden) Vertrauensbasis verhelfen.

### Praktische Möglichkeiten

Eine gemeinsame Fahrt kann (besser) *vor* der Firmung, aber auch *danach* durchgeführt werden. Es kann eine Auto- oder Busreise sein, aber auch eine Fahrradtour, Kanufahrt oder eine Reise mit der Bahn (für manche Jugendliche ein besonderes Erlebnis). Dabei kann gewandert und ein Berg bestiegen werden, es können eine kulturelle oder eine Sportveranstaltung, ein Konzert, eine Messe oder Kunstausstellung, eine Organisation oder Institution, ein Museum oder eine kirchliche Einrichtung besucht werden. Im einzelnen Fall ist vielleicht schon ein gemeinsamer Kinobesuch (unter Umständen auch ein Discobesuch) oder der Besuch eines Thermalbades mehr. Das gemeinsame Erlebnis wird vertieft durch eine Übernachtung und damit verbunden ein gemeinsames Abendessen, das gemeinsam eingenommene Hotelfrühstück oder Müsli vor dem Zelt und natürlich – die dabei stattfindenden Gespräche.

### Kosten und Finanzierung des Geschenks

Für einen Teil der Firmanden/-innen und Firmpaten/-innen mag eine Hotelübernachtung, in anderen Fällen Zelten etwas Besonderes und Nichtalltägliches sein und nebenbei unterstreichen, daß auch die Firmung etwas Besonderes ist. Etwas Besonderes ist es allemal, in der beschriebenen Weise Zeit miteinander zu verbringen. Der finan-

zielle Aufwand, vor dem zunächst zurückgeschreckt werden könnte (und in der Praxis manchmal auch wird), bewegt sich häufig im Rahmen des zur Firmung üblichen. Wo Firmpaten/-innen (zum Teil sind dies Auszubildende, Studenten/-innen, junge Cousins/Cousinen, auch arbeitslose Bekannte usw.) die Kosten nicht (allein) aufbringen können, können die Eltern der/des Firmandin/-en (unter der Hand) alle oder einen Teil davon übernehmen. Neben der monetären Leistung zählt hier jedoch am meisten die, sich aufeinander einzulassen, der/dem Firmandin/-en Zeit zu schenken, Zeit miteinander zu teilen, sich auszutauschen und einander zu begegnen.

### Unvergeßliche Alltagszäsur

Firmanden/-innen bleiben solche Alltagszäsuren unvergeßlich. In der Pastoral sollte auf diese Möglichkeit und die damit gegebenen Chancen hingewiesen werden. Die an sich „nebensächlichste“, nichtsdestoweniger schwierige Frage nach einem geeigneten Geschenk, *kann* im Ergebnis zu einem Ereignis führen, das im Zusammenhang der Firmung ein kleines zwischenmenschliches *Highlight* darstellt und als solches zeitlebens erinnernswert bleibt: ein Stück Weggemeinschaft, beziehungs theologisch gedeutet, eine kleine Glaubensgemeinschaft.

KLEMENS ARMBRUSTER

## Was ist Evangelisierung?

### Eine fruchtbare Alternative zur herkömmlichen Gemeindepastoral\*

Um die *Evangelisierung* ist es ruhig geworden. Entweder, weil man sich zu wenig damit beschäftigt hatte; oder weil eine allzu weite Definition das Spezifische der Evangelisierung wieder verschwimmen ließ und man sich schließlich fragte, ob der Begriff der Evangelisierung nicht

einfach austauschbar war mit Begriffen wie „Pastoral“ oder „Katechese“; oder weil, was am wahrscheinlichsten ist, nur wenigen klar ist, wel-

\* Zum Ganzen ausführlicher mein soeben im Herder-Verlag erschienenes Buch *Von der Krise zur Chance. Wege einer erfolgreichen Gemeinde-Pastoral*, Freiburg 1999.

Susanne  
Krahe



Ermordete Kinder  
und andere  
Geschichten von  
**Gottes**  
Unmoral

echter

Susanne Krahe

**Ermordete Kinder**

und andere Geschichten  
von Gottes Unmoral

160 Seiten.


20,5 x 12,3 cm. Gebunden.

DM 29,- / ATS 212,- / CHF 28,-.

ISBN 3-429-02080-8.

Geschichten und Betrachtungen über die dunklen Seiten  
des biblischen Gottes – mitreißend erzählt und theologisch  
fundiert erklärt.

Dieses Buch bekommen Sie  
bei Ihrem Buchhändler.

echter  w<sup>u</sup>rzburg

Postfach 55 60

D-97084 Würzburg

<http://www.echter-verlag.de>